

Gleim, Johann Wilhelm Ludwig: 27. Adam und die Tiere (1761)

1 Vater Adam, Mensch aus Thon,
2 Saß in seinem Paradiese
3 Auf dem Hügel einer Wiese,
4 Wie ein König auf dem Thron.

5 Um ihn standen, ihm zu dienen,
6 Alle Tiere, Wolf und Lamm,
7 Hirsch und Löwe tugendsam.

8 Als ihr König, wollt' er ihnen
9 Namen geben! Löwe, geh!
10 Geh, du Parder! geh, du Reh!
11 Sprach er, und die Tiere gingen,
12 Wie sie den Befehl empfingen.

13 Schaf, o du! so gut! so fromm!
14 Rief der erste König, komm!
15 Komm zurück zum König! – Und
16 Lauter etwas rief er: Hund,
17 Pferd und Kuh bei ihren Namen;
18 Und sie hörten ihn und kamen;
19 Und er hieß sie
20 Und sie sind bei ihm geblieben.

(Textopus: 27. Adam und die Tiere. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36528>)